



Offener Brief: Magdeburg muss sicherer Hafen werden!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträt*innen von Magdeburg,

die Lage von flüchtenden Menschen besonders auf dem Mittelmeer und in Libyen verschärft sich immer weiter. Allein dieses Jahr ertranken bereits ca. 700 Menschen. Letztes Jahr waren es weit über 2000! Damit ist die EU-Außengrenze die tödlichste der ganzen Welt. Im Sommer begeben sich viele auf die gefährliche Flucht. Wer wird sie retten? Wo werden sie in Frieden leben können?

Während die EU die Grenzen immer weiter abdichtet, dafür sogar eine libysche Miliz aufrüstet, geht das Sterben auf dem Mittelmeer weiter. Das von der EU verursachte Leid zeigt sich aber nicht nur auf dem Mittelmeer, sondern zunehmend auch im Bürgerkriegsland Libyen. Dort werden flüchtende und zurückgeschleppte Menschen in Folterlagern festgehalten und geraten im Bürgerkrieg immer wieder zwischen die Fronten. Die UN weist Europa deshalb explizit an, die Menschen nicht nach Libyen zurückzubringen, weil es dort nicht sicher ist und die EU damit maßgeblich Menschenrechte verletzt.

Die EU-Mitgliedstaaten ringen seit 2015 um eine Lösung. Aktuell sind es nur die zivilen Search & Rescue NGOs, wie u.a. Sea Watch, SOS Meditarranee oder Sea-Eye, die noch Menschen aus dem Mittelmeer retten und die Menschenrechte tatsächlich einhalten. Anstatt, in Anbetracht der fehlenden staatlichen Lösungen, ihre Arbeit zu unterstützen, werden diese NGOs sabotiert und kriminalisiert. Durch teilweise wochenlange Standoffs auf dem Meer, erzwungen durch für sie gesperrte Häfen, werden die geretteten Menschen sogar wieder in Gefahr gebracht.

Das muss nicht so sein, denn es gibt in Europa auch viel Solidarität mit Menschen auf der Flucht: Zahlreiche Kommunen und Städte wollen Menschen aufnehmen und so den Geretteten einen Zufluchtsort, einen **sicheren Hafen**, bieten. Bisher gibt es in Deutschland 84 "sichere Häfen" - Tendenz steigend.

Durch einen Beschluss auf kommunaler Ebene kann sich eine Stadt oder Gemeinde zum sicheren Hafen erklären und damit Menschenrechtsverletzungen aktiv bekämpfen. **Wir fordern daher, dass sich auch Magdeburg zum sicheren Hafen erklärt und aktiv am Bündnis sicherer Häfen beteiligt.** Die Stadt zeigt sich damit solidarisch mit Menschen auf der Flucht und stellt Aufnahmeplätze außerhalb der Verteilungsquote und die dafür

notwendigen Ressourcen bereit. Ein entsprechender Antrag wird dem Stadtrat im Oktober vorgelegt.

Wir dürfen nicht weiter nur tatenlos zusehen. Unterstützen Sie deshalb die Einrichtung eines sicheren Hafens Magdeburg für Menschen auf der Flucht.

Sorgen Sie, gemeinsam mit uns, für sichere Fluchtwege und die Einhaltung der Menschenrechte auf dem Mittelmeer!

Danke an alle Unterstützer*innen!

Initiator*innen:

Seebrücke Magdeburg

Jugend Rettet Magdeburg

bisherige Erstunterzeichnende:

Stadtratsfraktion Grüne MD/future

Juliana Gombe

Solidarisches Magdeburg